

Fischarten-Datenblatt

Name:	ZEBRABÄRBLING
Wissenschaftl. Name:	Danio rerio
Herkunft:	Pakistan, Indien, Bangladesch und Nepal
Größe:	6 cm
Beckenlänge:	80 cm
pH-Wert:	6-8
Wasserhärte:	< 25° dGH
Temperatur:	18-28° C
Ernährung:	Pflanzen-, Lebend- und Trockenfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der ZebraÄrbling (Danio rerio) ist ein Klassiker in der Aquaristik und dort schon seit langem vertreten. Er wird 6 cm groÄ, die MÄnnchen bleiben kleiner und schlanker. Er lebt in der Natur in klaren, schnellflieÄenden BÄchen in Vorderindien. Deshalb sollte in dem Aquarium auch eine starke StrÄmung herrschen (eventuell muss eine zusÄtzliche Kreiselpumpe eingebaut werden). Dann kann man diese Fische in der StrÄmung spielen sehen. Es handelt sich um eine sehr lebhafte Art, die man deshalb nicht mit ruhigen Arten vergesellschaften sollte, da sich diese gestÄrt fÄhlen kÄnnten. AuÄerdem sollte bei der Vergesellschaftung darauf geachtet werden, dass die zu vergesellschafteten Fische die starke StrÄmung mÄgen.

AuÄer der starken StrÄmung sollte das Becken auch eine starke Beleuchtung aufweisen. Das Becken sollte min. 80cm lang sein, da es sich bei den ZebraÄrblingen um sehr schwimmfreudige Fische handelt. Am besten geeignet ist eine Sonderanfertigung, d.h. das Becken ist lÄnger aber schmaler und somit kommt auch die StrÄmung besser zur Geltung. Es sollte genÄgend freier Schwimmraum vorhanden sein, aber auch eine dichte Randbepflanzung (siehe Zucht).

Der pH-Wert sollte im neutralen Bereich liegen. Die Temperatur sollte nicht so hoch sein, da die Farben der Fische dann verblassen. Achtung: Der Fisch springt! Also alle LÄcher in der Abdeckung mit Filterwatte verschlieÄen!

Die Vermehrung von ZebraÄrblingen ist relativ einfach und leicht zu schaffen. In Haltungsbecken mit dichter Randbepflanzung kÄnnen Äfter ein paar Jungfische hochkommen. Aber die "richtige" Zucht sollte in einem extra Becken erfolgen (zur Zucht sind 54L ausreichend). Man sollte Glasmurmeln auf den Boden des Beckens legen, damit die Eier da zwischen fallen, denn die Eltern sind LaichrÄuber und versuchen die Eier sofort zu fressen. Man sollte 1 Weibchen (dicker, fÄlliger) und 2 MÄnnchen (verhÄltnis mÄÄig extrem schlank) zu einem Zuchtversuch zusammensetzen. Das Weibchen legt zwischen 300 und 400 Eier. Die Eltern sollten nach erfolgreichem Abblähen wieder herausgefangen werden (siehe LaichrÄuber). Nach 73 Stunden schlÄpfen die Jungfische. Die Jungfische werden dann spÄter mit zerriebenem Trockenfutter angefÄttert, zuerts mit Infusorien und Artemia.